



Stop Ilisu - Rettet Hasankeyf!

Newsletter
September 2009

September 2009

Liebe Freundinnen und Freunde,

Was wir erhofft und viele für unrealistisch hielten, ist eingetreten – Österreich, Deutschland und die Schweiz haben am 6. Juli ihren Rückzug aus dem Ilisu-Projekt erklärt und die Verträge mit der Türkei gekündigt.

Ein Riesenerfolg für unsere Kampagne und für alle, die mitgeholfen haben. Nie zuvor wurden in der internationalen Exportwirtschaft bestehende Verträge gekündigt. Dieses Ereignis sollte auch für die OeKB, Euler Hermes, die Schweizer SERV und für alle anderen ECAs ein mahnendes Beispiel sein, in Zukunft strengere Auflagen anzuwenden, bevor eine Haftung übernommen wird. Aber noch ist der Staudamm nicht verhindert. Türkische Politiker verkündeten nach dem Ausstieg der Europäer erwartungsgemäß den Baubeginn für den 30. Juli 2009. Dieser Termin verstrich ohne irgendwelche Aktivitäten vor Ort.

Während die europäischen Banken ebenfalls ihren Rückzug erklärt haben – damit fehlt der Türkei etwa 480 Mio Euro – ist noch immer unklar, wie sich die europäischen Baufirmen verhalten. Dem Vernehmen nach werden sich Alstom und Züblin zurückziehen, während die österreichische Firma Andritz offensichtlich weitermachen will. Das wäre ein Skandal.

Aber so oder so, die Stop Ilisu Kampagne geht weiter, in Europa und in der Türkei. Einige Aktionen sind schon geplant, andere noch in der Ideenphase. Wir wollen ein UNESCO Welterbe statt einem Stausee. Wir hoffen dabei wie bisher auf Deine bzw. Ihre Unterstützung. Weiter geht's!

Mit besten Grüßen aus Wien,

Ulrich Eichelmann und Thomas Wenidoppler
Stop Ilisu Kampagne, ECA Watch Österreich



Protest gegen Ilisu-Staudamm in Hasankeyf, September 2007



Hasankeyf – Ansicht vom gegenüberliegenden Tigrisufer

RÜCKBLICK

➤ 06.07.09: Aus für Ilisu - Ausstieg von Österreich offiziell verkündet

Nach Tagen des Lavierens ist es endlich offiziell: der Chef der Oesterreichischen Kontrollbank, Rudolf Scholten, erklärte am Abend im ORF den Rückzug Österreichs aus dem Staudammprojekt. Nie zuvor wurden Exportwirtschaftsverträge aus sozialen, kulturellen oder ökologischen Gründen gekündigt. "Einer der größten Erfolge der NGOs der letzten Jahre in Europa und ein wichtiger Etappensieg auf dem Weg zum endgültigen Aus", so Ulrich Eichelmann von der Stop Ilisu Kampagne. Diese Entscheidung bedeutet enormen Rückenwind für den Widerstand in der Türkei. Durch sie wird Ilisu zu einem international bekannten Symbol für falsche und rücksichtslose Wirtschaftspolitik.

[--> mehr dazu](#)

❖ 07.07.09: Andritz und OeKB: weitere Skandalprojekte drohen

Neben den vermeintlich guten Nachrichten über den Rückzug (zumindest der Exportkreditagenturen und Banken) drohen nun schon die nächsten Skandalprojekte. So ist z.B. eine gigantische Papierfabrik mit verheerenden Umweltschäden auf der australischen Insel Tasmanien von Andritz in Planung, eine Projektgarantie durch die OeKB wird geprüft. (Wie im letzten Newsletter berichtet, fand dazu im Juni 09 eine Protestaktion vor dem Andritz-Hauptquartier in Graz statt). Gesprächsangebote wurden von der Andritz AG bislang nicht aufgenommen.

Am Fluss Botan, einem Zufluss vom Tigris und nicht weit von Hasankeyf, soll ein weiteres großes Wasserkraftwerk entstehen, namens Alkurmu (266 MW). Auch hier mit dabei: Andritz und die OeKB. Über die ökologischen und kulturellen Folgen gibt es keine Untersuchungen.

--> [07.07.2009: Ilisu: Die Entscheidung und ihre Konsequenzen](#)

❖ 09.07.09: Aus für europäische Banken - Andritz uneinsichtig

Als erste Bank, die das Ilisu-Projekt finanzieren wollte, erklärt die UniCredit/Bank Austria offiziell ihren Rückzug. Die deutsche DekaBank und die französische Société Générale folgen diesem Schritt. In einem gemeinsamen Pressecommuniqué erklären die drei Banken, dass mit dem Wegfall der staatlichen Bürgschaften auch ihre Kredite hinfällig sind. Damit gibt es vorerst keine Finanzierung mehr für den europäischen Projektanteil. Das Baukonsortium selbst äußerte sich allerdings wenig einsichtig. Der österreichische Konsortialführer Andritz AG bedauerte ausdrücklich die Aufhebung der Bürgschaften.

--> [09.07.2009: Aus für Bank Austria – Andritz unklar](#)

--> [10.07.2009: Banken erklären Ausstieg aus Ilisu](#)

--> [09.07.2009 Statement von UniCredit/Bank Austria](#)

--> [Gemeinsames Statement der drei Banken](#)

--> [Pressemitteilung der Andritz AG](#)



Protest gegen die Projektbeteiligung im August 2007 vor einer Bank-Austria Filiale im August 2007 in Wien – nun steigt die Bank aus dem Projekt aus.

❖ 13.07.2009: PKK droht mit Anschlägen gegen Ilisu-Staudamm

Nach dem Rückzug der europäischen Kreditgarantien für den Ilisu-Staudamm in der Südosttürkei hat die kurdische Rebellengruppe PKK mit Angriffen auf die Baustelle gedroht. In Ankara verschärft sich die Diskussion um die Zukunft des Projekts.

--> [Artikel im Tagesspiegel](#)

❖ 14.07.09: Ilisu - Erfolg oder Pyrrhussieg?

Kommentar der Anderen im Standard von U. Eichelmann

Warum die Befürchtung mancher Kommentatoren, der Rückzug der Europäer aus dem Staudammprojekt in der Türkei habe den Handlungsspielraum der Projektgegner eher verengt als erweitert, unbegründet ist. Eine Zwischenbilanz.

--> [ganzer Artikel](#)

❖ August 2009: Baustopp in Ilisu, kein Wasser in Neuhasankeyf

Der von Umweltminister Eroglu für den 30. Juli angekündigte Baubeginn verstrich ohne nennenswerte Aktivitäten. Es ist bemerkenswert ruhig auf der Ilisu-Baustelle. Offenbar wurden viele Arbeiter in den Urlaub geschickt. In „Neuhasankeyf“, das auf dem kargem, trockenem Hügel gegenüber von Hasankeyf errichtet werden soll, wurden Bohrungen nach Trinkwasser durchgeführt. Vergeblich, selbst in Tiefen von 200 Meter blieb die Suche nach Wasser bislang erfolglos.

❖ 04.09.2009: Dem Irak geht das Wasser aus

Der Irak leidet unter einem extremen Wassermangel. Vor allem der Euphrat führt nur einen Bruchteil seiner üblichen Wassermenge. Millionen Menschen und die Natur im Mesopotamischen Delta leiden. Neben dem ausbleibenden Regen sind v.a. die Staudämme in der Türkei an der Dürre Schuld, denn die Türkei hält das Wasser zurück. Der Kampf ums Wasser hat längst begonnen. Der Ilisu Staudamm würde die Situation für den Irak weiter verschlimmern, deshalb wird der Widerstand der irakischen Regierung gegen das Ilisuprojekt immer stärker.

Artikel in The National: [Iraq's new war is a fight for water](#)

❖ September 2009: Baufirmen verhandeln über Ausstieg oder Verbleib im Ilisu-Projekt.

Noch immer gibt es keine offizielle Erklärung der europäischen Baufirmen, ob sie aussteigen werden oder nicht. Während es jedoch Hinweise gibt, dass sich Züblin und Alstom aus dem Projekt zurückziehen werden, verhandelt die Andritz AG weiterhin mit der Türkei über das weitere Vorgehen. Aussagen von Andritz-Chef Wolfgang Leitner erwecken den Eindruck, dass Andritz trotz nachgewiesener Verletzung der Umwelt- und Menschenrechtsauflagen durch die Türkei im Projekt verbleiben will. Wolfgang Leitner in der österreichischen Zeitung Die Presse: „Wir achten natürlich auf Standards, aber wir können nicht einfach Aufträge ablehnen, nur weil eine Nichtregierungsorganisation (NGO) dagegen ist – da verlieren wir unsere Glaubwürdigkeit bei den Kunden.“

--> [Artikel in Die Presse](#)

❖ 09.09.2009: Andritz für Public Eye Award vorgeschlagen

Der Public Eyes Award wird alljährlich am Rande des Weltwirtschaftsforums in Davos vergeben und zwar an die rücksichtslosesten Unternehmen der Welt. Ende Januar wird der „Preis“ von internationalen NGOs überreicht. Da die Andritz AG als einziges europäisches Unternehmen offensichtlich noch immer im Ilisu-Projekt verbleiben will und weil Andritz an zahlreichen anderen Projekten mit katastrophalen Folgen beteiligt ist (etwa einer Papierfabrik in Tasmanien, für die 200.000 Hektar Urwald gerodet werden müssten), schlägt ECA Watch das Unternehmen für den Public Eyes Award 2010 vor.



Nähere Infos zum Public Eye Award 2010 auf www.publiceye.ch/

ALLERLEI

❖ Art des Monats: Die Kichererbse

Mehr als wir glauben sind wir über unsere Nahrungsmittel mit der Region von Euphrat und Tigris verbunden. Vorfahren der Weizenarten Einkorn und Emmer, sowie von Gerste, Linse, Erbse und Wicke stammen aus dem fruchtbaren Halbmond. Ebenso die Kichererbse. Bereits vor ca. 8.000 Jahren sollen hier die Menschen die ersten Kichererbsen genutzt und weitergezüchtet haben. Die bis zu 1 Meter hohen einjährigen Wildpflanzen wachsen heute noch entlang des Tigris. Der Bau des Ilisu-Staudammes würde große Teile der Population vernichten. Deshalb kamen die türkischen Betreiber auf die Idee, die Bestände dieser Art umzusiedeln. Eine reine PR Masche, die völlig aussichtslos ist. Übrigens: Bei den Römern war diese Art ein Sexualsymbol und der Venus geweiht. Beim Fest der Floralien wurden Samen der Kichererbse unter das Volk geworfen und mit großem Gelächter aufgefangen.



❖ Zitat des Monats:

„Die Exportgarantien von Deutschland, Österreich und der Schweiz für das Ilisu-Projekt sind beendet. (...) Die vertraglich vereinbarten Auflagen im Bereich der Umwelt, Kulturgüter und Umsiedlung sind nicht genügend erfüllt. Daher sind die Grundlagen für eine Fortführung des Projekts mit staatlicher Absicherung aus den drei Ländern nicht mehr gegeben. Als Folge davon enden die Exportgarantien.“

**Gemeinsame Presseaussendung der drei Exportkreditagenturen
Euler Hermes (D), OeKB (A), SERV (CH) am 07.07.09**

❖ SPEZIELL ZUM AUSSTIEG: Die Chronologie des Ilisu-Staudammprojekts im Überblick

- 1950er Jahre: Erste Diskussionen des Projekts
- 1971: Erste Machbarkeitsstudien
- 1982: Annahme des endgültigen Projektentwurfs
- 1997 - 2000: Vorbereitung des Projekts durch Konsortium von Unternehmen aus der Schweiz, Österreich, England, Italien und Schweden unter Federführung der Schweizer Firma Sulzer Hydro (Sulzer Hydro wurde 1999 durch VA Tech/A aufgekauft, VA Tech Hydro 2006 wiederum von Andritz AG/A). Ansuchen um Exportversicherung in den entsprechenden Ländern. Union Bank of Switzerland (UBS) soll Finanzierung sicherstellen.
- 2000: Das schwedische Unternehmen Skanska zieht sich vom Projekt zurück.
- 2001: Die britische Baufirma Balfour Beatty sowie die italienische Firma Impregilo ziehen sich zurück nachdem die ECAs angedeutet haben, die Haftung nicht zu übernehmen.
- 2002: Die Schweizer Bank UBS zieht sich von Finanzierung zurück. Begründung: Anhaltende Unklarheiten über soziale und ökologische Konsequenzen. (2006: Bekräftigung dieses Schrittes auf Anfrage)
- Herbst 2004: Türkische Regierung startet neuen Anlauf des Projekts.
- 2004-2005: Um VA Tech (A) als Konsortialführer bildet sich ein neues Baukonsortium mit den Firmen Züblin (D), mittlerweile im Mehrheitseigentum der STRABAG (A), Alstom, Stucky, Maggia, Colenco (CH) sowie Nurol, Cengiz, Celikler, Temelsu (T). Haftung bei den Exportkreditagenturen von Deutschland, Österreich und der Schweiz beantragt.
- März 2007: Deutschland, Österreich und Schweiz stimmen dem Projekt prinzipiell zu und übernehmen Exportkreditversicherung. Die Haftung ist an 153 Auflagen gebunden, ein Expertenkomitee soll die Einhaltung der Auflagen überwachen. Weltweite Proteste gegen diese Entscheidung.
- Juni 2007: Zürcher Kantonalbank (Schweiz) zieht sich vom Projekt zurück. Begründung: Das Projekt sei mit den Prinzipien der Bank zur Nachhaltigkeit nicht vereinbar.
- August 2007: Verträge zwischen der Türkei, dem Baukonsortium und den Banken Bank Austria Creditanstalt (A), Société Générale (F) und DEKA Bank (D) werden unterzeichnet. Die offizielle Haftungszusage der drei ECAs steht noch aus.
- Sommer 2007: Die Türkei beginnt vor Ort mit Enteignungen, ohne sich an die Auflagen zu halten. Die ECAs und das Expertengremium (CoE) waren darüber nicht informiert und werden erst von der Schweizer NGO „Erklärung von Bern“ darauf aufmerksam gemacht.
- Februar 2008: Die Türkei beginnt mit den Bauarbeiten in Ilisu. Straßen werden planiert, Unterkünfte für die Bauarbeiter errichtet, Militärlager rund um die Baustelle gebaut.
- März 2008: Das Expertengremium (CoE) legt den ersten Prüfbericht vor. Ergebnis: Internationale Standards nicht erreicht, praktische keine der erforderlichen Auflagen erfüllt. Die Experten empfehlen eine Bauverschiebung von mindestens 2 Jahren. Die Türkei baut weiter.
- April 2008: Intensive Verhandlungen in Ankara zwischen ECAs und der Türkei.
- Mai 2008: In der Türkei startet die Naturschutzorganisation Doga Dernegi eine landesweite „Stop Ilisu – Rettet Hasankeyf“ Kampagne, an der sich Prominente wie der Popstar Tarkan beteiligen. In Hasankeyf wird ein Informationsbüro eröffnet.
- Juni 2008: Die deutsche Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe, Heidemarie Wieczorek-Zeul, sagt einen Besuch in Ilisu kurzfristig ab. Der Grund: das Projekt und die Vorgangsweise der Türkei haben sich seit dem ersten Expertenbericht nicht verbessert.
- Juli 2008: Nahe Hasankeyf wird mit den Arbeiten an „Neu-Hasankeyf“ begonnen (Straßen, Plätze planiert).
- September 2008: Der 2. Expertenbericht wird veröffentlicht. Der Bericht der Umsiedlungsexperten lässt keine Zweifel: das Projekt ist desaströs. Bauverschiebung um mindestens drei Jahre wird gefordert, um die Auflagen noch erfüllen zu können. Der Türkei wird sogar Täuschung nachgewiesen. Auflagen waren als erfüllt gemeldet, obwohl in der Realität nichts geschehen war.
- September 2008: Bauarbeiten in Ilisu und Hasankeyf werden drastisch reduziert. Nur noch geringe Bauaktivitäten.
7. Oktober 2008: Deutschland, Österreich und die Schweiz schicken einen „blauen Brief“ an die Türkei und aktivieren damit die Ausstiegsklausel. Von nun ab hat die Türkei 60 Tage Zeit, die Auflagen zu erfüllen.
23. Dezember 2008: Die Türkei bekommt eine neue Frist. Von nun ab hat sie 180 Tage Zeit die Auflagen zu erfüllen. Die Frist endet am 6. Juli 2009 um Mitternacht.
17. April 2009: Eine Studie der Universität Istanbul bestätigt die hohe Eignung Hasankeyfs und des Tigristals als UNESCO Welterbe. Die Region erfüllt neun von zehn möglichen UNESCO-Kriterien und damit mehr als alle anderen bestehenden Welterbestätten.
- Juni 2009: Immer mehr Prominente schließen sich der Kampagne an. Darunter Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk, der türkische Popstar Tarkan, der deutsche Regisseur Fatih Akin sowie zahlreiche deutsche und österreichische SchauspielerInnen und PolitikerInnen.
9. Juni 2009: Trotz Frist und entgegen den Auflagen enteignet die Türkei die Bewohner am Tigris weiter.
19. Juni 2009: Zwei Wochen vor Ablauf der 180-tägigen Frist meldet die Frankfurter Rundschau mit Bezug auf deutsche Regierungskreise den Ausstieg Deutschlands aus dem Projekt. Das bedeutet, dass auch Österreich und die Schweiz aussteigen müssen.
6. Juli 2009: Frist endet um Mitternacht.
7. Juli 2009: Offizielle Mitteilung über den Ausstieg Deutschlands, Österreichs und der Schweiz aus dem Ilisu-Projekt.

ILISU AKTUELL IN DEN MEDIEN

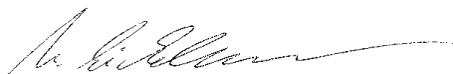
- 01.07.09: Wirtschaftsblatt: [Türkei will Bau des Staudamms Ilisu fortsetzen](#)
- 03.07.09: Börse Express: [Ilisu: Montag ist Lostag für Finanzierung des Staudammes](#)
- 04.07.09: Deutschlandradio – Susanne Günsten: [Mit oder ohne Kredit aus Europa](#)
- 06.07.09: Die Presse: [Türkei: Lostag für Finanzierung des Ilisu-Staudamm](#)
- 06.07.09: Kurier: [Lostag für Ilisu – Staudamm](#)
- 06.07.09: Krone.at: [Lostag für Mega-Projekt in der Türkei](#)
- 07.07.09: APA: [Ilisu-Staudamm Projekt ohne österreichische Haftung](#)
- 07.07.09: Wirtschaftsblatt: [Ilisu Staudamm - Andritz bedauert Ausstieg](#)
- 07.07.09: Der Standard: [Freude über europäischen Rückzug](#)
- 07.07.09: Wiener Zeitung: [Andritz – Großauftrag in China, Zittern um Ilisu](#)
- 07.07.09: Die Kleine Zeitung: [Breite Freude über europäischen Rückzug](#)
- 07.07.09: Oe24.at: [Westen steigt aus Ilisu Staudamm aus](#)
- 07.07.09: Börse Express: [Andritz bedauert Ausstieg aus Ilisu Projekt](#)
- 07.07.09: News: [Österreich lässt Pläne zu Ilisu-Damm fallen: Türkei erfüllt die Auflagen für Haftung nicht](#)
- 07.07.09: Die Zeit online: [Türkei – Kreditbürgschaft für Staudamm Ilisu gestoppt](#)
- 07.07.09: FAZ: [Türkisches Staudamm Projekt gestoppt. Die Schatztruhe wird nicht geflutet](#)
- 07.07.09: Tagesschau: [Kreditversicherer steigen aus türkischem Staudamm Projekt aus](#)
- 07.07.09: Hannover Zeitung: [Kommentar zum lange überfälligen Ausstieg beim Ilisu Staudamm Projekt](#)
- 07.07.09: Fokus.de: [Andritz bedauert Ausstieg der Exportkreditversicherungen aus dem türkischen Wasserkraftwerksprojekt Ilisu](#)
- 07.07.09: Die Deutsche Welle: [Bundesregierung steigt aus Staudamm Projekt aus](#)
- 07.07.09: Neue Zürcher Zeitung: [Keine Garantien für umstrittenen Ilisu-Damm](#)
- 07.07.09: Neue Zürcher Zeitung: [Türkei kritisiert «politischen Entscheid»](#)
- 07.07.09: Handelszeitung.ch: [Exportkreditversicherungen für Ilisu – Projekt gestoppt](#)
- 07.07.09: Nachrichten.ch: [Schweiz zieht sich aus Ilisu Projekt zurück](#)
- 07.07.09: SonntagsZeitung.ch: [Schweiz stoppt ihre Bürgschaft für das türkische Ilisu-Projekt](#)
- 08.07.09: Salzburger Nachrichten: [Die Lehren aus Ilisu](#)
- 08.07.09: Nürnberger Nachrichten: [Europa zeigt Dammprojekt die Rote Karte](#)
- 08.07.09: Hamburger Abendblatt: [Deutschland stoppt Kredite für türkischen Staudamm. Ökologische Standards nicht eingehalten](#)
- 08.07.09: Die Süddeutsche: [Spät, aber richtig!](#)
- 08.07.09: Die Welt: [Europäer drehen türkischem Staudammprojekt den Hahn ab](#)
- 08.07.09: Der Tagesspiegel: [Nun ohne Standards](#)
- 08.07.09: Der Bund.ch: [Großauftrag für Alstom wackelt](#)
- 08.07.09: Neue Zürcher Zeitung: [Die Türkei hält an Ilisu fest: Kritik an einem politischen Entscheid](#)
- 08.07.09: Neue Zürcher Zeitung: [Gratwanderung](#)
- 08.07.09: Basler Zeitung: [Kommentar: Schweiz konnte nicht anders](#)
- 08.07.09: Financial Times: [European agencies pull plug on Turkey's dam](#)
- 08.07.09: New Scientist: [Damned dam](#)
- 08.07.09: Hyrriet: [Foreign Banks quit Turkey dam project financing](#)
- 09.07.09: Les Amis de la Terre: [Victoire historique: la Société Générale se retire d'Ilisu!](#)
- 09.07.09: Der Bund.ch: [Ilisu-Nein verärgert Türkei](#)
- 10.07.09: Die Zeit online: [Das Böse kommt von draußen](#)
- 10.07.09: Milliyet: [Eroğlu'nun fiyaskodan açmaza Ilisu yolculuğu](#)
- 10.07.09: Isku/Nadir.org: [Banken erklären Ausstieg aus Ilisu Projekt](#)
- 11.07.09: Neues Deutschland: [Der Minister gibt sich trotzig](#)
- 13.07.09: Hurrayiet: [Is Hasankey in our hearts?](#)
- 13.07.09: Voices of Amerika: [Funds for Turkey's Ilisu dam dry up](#)
- 13.07.09: Der Tagesspiegel: [PKK droht mit Anschlägen gegen Ilisu-Staudamm](#)
- 18.07.09: Haberle.com: ['Ilisu Barajını Durdurduk' Partisi](#)
- 04.08.09: Ossietzky: [Türkische Widersprüche](#)
- 07.08.09: Die Presse: [Andritz: Wenig Gewinn, aber viel Geld für Zukäufe in der Kasse](#)
- 07.08.09: The New York Times Green Inc.: [Turkish Dam Loses European Creditors](#)
- 25.08.09: Der Tagesspiegel: [Türkei sucht neues Geld für Staudamm](#)
- 25.08.09: Shortnews: [Türkei: Finanzierung des Ilisu-Staudammes noch offen](#)
- 26.08.09: The Christian Science Monitor: [Turkey can avert a tragedy on the Tigris](#)
- 29.08.09: The National: [Waiting for the Flood](#)
- 04.09.09: The National: [Iraq's new war is a fight for water](#)

>> Hier finden Sie weitere [deutschsprachige](#) und [internationale](#) Medienberichte.

Wenn Sie regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, Presseaktivitäten etc. informiert werden möchten, oder gegen Ilisu aktiv werden möchten, schreiben Sie bitte an info@eca-watch.at.

Den nächsten Termin für unseren Ilisu-Jour Fixe finden Sie auf www.stopilisu.com.

Einen schönen Sommerausklang wünschen:



Ulrich Eichelmann
ulrich.eichelmann@eca-watch.at

und



Thomas Wenidoppler
thomas.wenidoppler@eca-watch.at

Kampagne „Stop Ilisu! - Rettet Hasankeyf“
www.stopilisu.com

